SoVD-Aktive aus dem Heidekreis für Ehrenamt gewürdigt

Leidenschaftlich engagiert

Am Ehrenamtstag zeichnete Landrat Jens Grote im Kreishaus in Bad Fallingbostel die Vorsitzende des Düshorner SoVD, Renate Dornblut, für ihr soziales Engagement aus. Gäste der Veranstaltung waren auch Jürgen Hestermann, Vorsitzender des SoVD-Kreisverbands Heidekreis, und seine Stellvertreterin Annette Krämer.

Grote ging auf die ehrenamtlichen Tätigkeiten von Renate Dornblut näher ein. Die Düshornerin leitet als 2. Vorsitzende den Verein Dorfladen in ihrem Ort mit großem Engagement. Sie engagiert sich zudem als Revisorin im SoVD-Kreisverband Heidekreis sowie in weiteren Düshorner Vereinen und Verbänden. Seit 2002 steht sie zudem als 1. Vorsitzende dem SoVD-Ortsverband Düshorn vor und engagiert sich dort seit 2012 auch als Frauensprecherin. Mit den Mitgliedern ist sie deutschlandweit unterwegs und organisiert im Verband viele Veranstaltungen.

Foto: Annette Krämer

Renate Dornblut gemeinsam mit dem Landrat Jens Grote (rechts) und dem SoVD-Kreisvorsitzenden Jürgen Hestermann

Gewalt an Frauen: SoVD-Kreisvorstand Lüneburg-Lüchow setzt Schwerpunktthema

Veranstaltung mit Präventionsspezialistin

Der Vorstand des SoVD-Kreisverbands Lüneburg-Lüchow hat die Aufklärung rund um Gewalt an Frauen und den Schutz der Betroffenen zu seinem Schwerpunktthema im Jahr 2024 gemacht. Mit verschiedenen Veranstaltungen im Kreisverband und in seinen Ortsverbänden soll die komplexe Thematik beleuchtet und sollen viele Menschen sensibilisiert und informiert werden. Den Auftakt bildete eine Informationsveranstaltung mit einer Präventionsspezialistin in Gellersen.

Es ist der stille Alptraum vieler Frauen: Die Attacke aus dem Hinterhalt auf dem Weg nach Hause oder die beständige Gewalt in den eigenen vier Wänden. Ein Tabu-Thema, über das viel zu selten geredet wird, findet der SoVD-Kreisverband Lüneburg-Lüchow. „Deshalb haben wir dieses Thema für den gesamten Kreisvorstand zu unserem Jahresthema gemacht", sagt die Frauensprecherin des Kreisverbands Brunhilde Ernst. „Wir werden mit unterschiedlichen Veranstaltungen in unsere Ortsverbände gehen und verschiedene Seiten der Problematik beleuchten", so Ernst weiter. Auch bei allen Veranstaltungen des Kreisverbands werde es dazu ein Programm geben.

Den Auftakt machte der SoVD-Ortsverband Gellersen mit einem Informationsabend, zu dem Polizeihauptkommissarin Kathrin Richter eingeladen war. Die erfahrene Präventionsspezialistin räumte mit Vorurteilen und Mythen auf, erklärte die Mechanismen von Gewalt und gab Tipps, wie Frauen sich wehren können. „Gewalt ist kein Zufall, sondern eine konkret geplante Tat, die immer nach dem gleichen Schema abläuft", erklärte Richter. Neben Gewalt, die in der Öffentlichkeit stattfindet, behandelte die Veranstaltung auch die häusliche Gewalt, die in den vergangen Jahren deutlich zugenommen habe, so Richter. Die Gesetzeslage habe sich aber stark zugunsten der Frauen verändert, Polizist*innen seien im Thema geschult und auch die Hilfeangebote seien heute viel breiter aufgestellt. Für die Gegenwehr war eine Empfehlung Richters das sogenannte „Wendo": ein von Frauen entwickelter Präventionskurs, der nicht nur körperliche, sondern auch verbale Strategien vermittelt.

Foto: Claudia MIsiek

Brunhilde Ernst, SoVD-Frauensprecherin des Kreisverbands Lüneburg-Lüchow, Ulrike Böckmann, 2. Frauensprecherin des Kreisverbands, Marit Wulf, 2. Vorsitzende des SoVD in Gellersen, Referentin Kathrin Richter und Hannelore Ortstein, SoVD-Frauensprecherin in Gellersen (v.l.)

SoVD nominiert Kandidat*innen für Kammern der Sozialgerichte

Ehrenamtliche Richter*innen gesucht

Die Mitwirkung ehrenamtlicher Richter*innen ist ein wichtiges Merkmal der Sozialgerichte. Um sich ehrenamtlich an einem Sozialgericht zu engagieren, ist eine fachliche oder persönlichen Eignung Voraussetzung. Außerdem müssen Interessierte in eine entsprechende Vorschlagliste aufgenommen werden. Für zwei Kammern ist dabei der SoVD vorschlagberechtigt. Insbesondere für die Kreisstädte Stade, Aurich und Osnabrück sucht der Verband derzeit Engagierte. SoVD-Mitglieder, die Interesse an diesem Ehrenamt haben und bestimmte Voraussetzungen erfüllen, können sich gerne an den SoVD wenden.

Für ehrenamtliche Richter*innen an Sozialgerichten gibt es bestimmte Zugangsvoraussetzungen. Sie werden auf Grundlage von Vorschlaglisten vom Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen für fünf Jahre berufen. Für die verschiedenen Vorschlaglisten haben wiederum Institutionen, darunter Verbände wie der SoVD, ein Vorschlagrecht für verschiedene Kammern. Der SoVD ist in Niedersachsen für die beiden Kammern „Soziales Entschädigungsrecht und Schwerbehindertenrecht" sowie „Grundeinkommen" vorschlagberechtigt. Der SoVD kann dabei Personen vorschlagen, die SoVD-Mitglied sind und weitere Voraussetzungen erfüllen. Um das Ehrenamt an Sozialgerichten der Kreisstädte zu übernehmen, müssen Interessierte ein Alter von mindestens 25 Jahren sowie die deutsche Staatsangehörigkeit haben. Ihr Wohn- oder Arbeitsort muss sich außerdem im zuständigen Gerichtsbezirk befinden. Auch eine besondere Sachkunde oder Erfahrung mit den Lebenssachverhalten, die in Sozialgerichten verhandelt werden, sollte vorhanden sein. Juristische Kenntnisse sind ausdrücklich nicht erforderlich.

Die Berufungen können zu unterschiedlichen Terminen erfolgen, da sie sich nach dem Bedarf an den Kammern richten. Die ehrenamtlichen Richter*innen sind dabei nicht einem festen Amt zugeordnet, sondern werden Teil eines Pools ehrenamtlicher Richter*innen. Fällt ein Verfahren in die Zuständigkeit dieser Kammer, werden die ehrenamtlichen Richter*innen abhängig von ihrer Verfügbarkeit und fachlichen Eignung für den jeweiligen Fall ausgewählt.

Vertiefende Informationen zum Thema sind unter http://tinyurl.com/yarmz6ta abrufbar. Wer Interesse oder Fragen zur Tätigkeit hat, kann sich per E-Mail an Alice Mierswa, Abteilung Organisation, wenden: alice.mierswa@sovd-nds.de.

Foto: Andrii Synenkyi / Adobe Stock

Der SoVD bietet für ehrenamtliche Richter*innen und Interessierte eine Online-Veranstaltung zum Erfahrungsaustausch an.

SoVD in Braunschweig verteilt gespendete Schulranzen

Ausgabe von Schulranzen ab 16. März

Der SoVD-Kreisverband Braunschweig hatte dieses Jahr wieder zu Spenden von gut erhaltenen und nicht mehr benötigten Schulranzen und Rucksäcken aufgerufen. Auch die Braunschweigische Landessparkasse (BLSK) und die von Volkswagen Financial Services gegründete „Stiftung – Unsere Kinder in Braunschweig" haben sich an der Aktion beteiligt; die BLSK bereits zum dritten Mal in Folge. Die Mitarbeitenden der jeweiligen Finanzunternehmen wurden zu Spenden aufgerufen und deren Ranzen und Rucksäcke wurden an den SoVD übergeben. Jedes Jahr werden circa 100 bis 200 Ranzen und Rucksäcke gespendet.

Familien, die Interesse an kostenlosen Ranzen haben, können diese am Samstag, 16. März, von 9 bis 12 Uhr im SoVD-Beratungszentrum im Bäckerklint 8 mit ihren Kindern abholen. Die Kinder können sich dann ihren Lieblingsranzen aussuchen. Die Abholung ist anonym und steht allen Familien frei. Weiter mit der Ranzenausgabe am Bäckerklint geht es ab dem 18. März zu den Öffnungszeiten – montags bis donnerstags von 9 bis 16 Uhr und freitags von 9 bis 12 Uhr.

Foto: U. J. Alexander / Adobe Stock

Der SoVD möchte mit der Spendenaktion Familien unterstützen, die sich die Anschaffung eines Ranzens nicht leisten können.